

Medienmitteilung

Thema	glp Thurgau: Klares Nein gegen die Volksschulinitiative und einstimmig für Atomausstieg
Für Rückfragen	Andreas Schelling, Sekretär a.i. glp TG, Tel. 079 300 05 35
Absender	Grünliberale Partei Kanton Thurgau E-Mail tg@grunliberale.ch Web www.tg.grunliberale.ch
Ort und Datum	Frauenfeld, 26. Oktober 2016

Sehr geehrte Damen und Herren

An der öffentlichen Mitgliederversammlung in der Schniderbudig in Bischofszell fasste die Grünliberale Partei Thurgau am Montag, 24. Oktober ihre Parolen für die Abstimmungen vom 27. November 2016.

Kantonale Volksinitiative "Ja zu einer guten Thurgauer Volksschule"

Die Initiative verlangt, dass die Lehrpläne und die Stundentafeln der Volksschule neu vom Grossen Rat zu genehmigen sind und dem fakultativen Referendum unterliegen, der „Lehrplan 21“ soll nicht gelten. Die Pro-Seite wurde von **Alain Pichard (glp)**, Lehrer und Stadtrat aus Biel kompetent vertreten. Er verteidigte den traditionellen Lehrplan mit Grobzielen und Inhalts-Kompetenzen. Auch machte er auf die hervorragenden Resultate des Kanton Thurgau in den Pisa-Studien aufmerksam. Für die Gegenseite trat **Anne Varenne (CVP)**, Präsidentin Bildung Thurgau an. Sie kritisierte die Verpolitisierung der Schule und machte aufmerksam auf die hohen Mehrkosten für einen Alleingang ohne „Lehrplan 21“. Dieser trage einerseits dem Wandel in Gesellschaft und durch Digitalisierung Rechnung und diene der Harmonisierung mit andern Kantonen. Nach intensiver Diskussion beschloss die Versammlung mit grosser Mehrheit die Ablehnung der Vorlage.

Eidg. Volksinitiative "Für einen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie"

Sehr engagiert vertrat Kantonsrat **Stefan Leuthold (glp)** die Pro-Seite dieser Initiative. Er betonte, dass die Schweiz den ältesten AKW-Park der Welt hat und dass das Ausfallrisiko mit dem Alter ansteigt, was insbesondere beim AKW Beznau 1 (seit August 2015 ausser Betrieb wegen Unregelmässigkeiten am Druckbehälter) sichtbar ist. Trotz hohem Sicherheitsstandard in der Schweiz bestehe ein Restrisiko und ein GAU würde breite Teile des Mittellandes bis in unseren Kanton betreffen. Die Versorgungssicherheit würde durch das geplante sukzessive Abschalten nicht gefährdet, da genügend erneuerbarer Strom aus dem In- und Ausland verfügbar sei, bzw. durch Zubau rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden kann. Atomstrom sei bei Vollkostenrechnung ausserdem teurer als erneuerbare Alternativen. Die AKW-Abschaltung würde auch der Schweizer Wasserkraft helfen.

Das Gegenvotum wurde von Nationalrat **Hermann Hess (FDP)** gehalten. Er betonte, dass er in seiner Tätigkeit als Immobilieninvestor konsequent auf CO₂-Reduktion setzt und dass er der Meinung ist, dass in Zukunft mehr Strom gebraucht würde. Er hätte deshalb auch gegen die Energiestrategie 2050 gestimmt und unterstütze das Referendum dagegen. Er findet den AKW-Abschaltplan der Initiative von 2017 bis 2019 für unverantwortlich und wehrt sich gegen einen schnellen Zubau der Erneuerbaren, der angesichts der gegenwärtig enorm tiefen Strompreise nur mit hohen Subventionen möglich sei. Dringenderer Handlungsbedarf bestehe beim Ersatz von Öl und Gas, welche 80% der Energie in der Schweiz liefern.

Nach einer lebhaften und sachlichen Diskussion beschlossen die Mitglieder wie erwartet und einstimmig die Ja-Parole für die Atomausstiegsinitiative.

Andreas Schelling
Sekretär a.i. glp Thurgau



Die Mitgliederversammlung der glp Thurgau fand in der historischen Schniderbudig in Bischofszell statt. Hier während der Diskussion um die Atomausstiegsinitiative mit Kantonsrat Stefan Leuthold und Nationalrat Hermann Hess.